

## Polizeinotizen

### Sextäter in Haft

**Kornwestheim** – Wegen des Verdachts der versuchten Vergewaltigung sitzt ein 23-Jähriger seit Freitag in U-Haft. Der polizeibekannt Exhibitionist soll sich am 20. März einer 42-Jährigen unsittlich gezeigt und versucht haben, sich an ihr zu vergreifen.

### Verfolgungsjagd

**Göppingen** – Nach einer Verfolgungsjagd haben zwei Streifenwagenbesetzungen in der Nacht zum Samstag einen Autofahrer gestellt. Der 36-Jährige war aufgefallen, weil seine Kennzeichen keine Zulassungsstempel trugen. Er missachtete die Anhaltezeichen und durchfuhr eine Straßensperre, bevor er angehalten werden konnte. Bei der Kontrolle rollte sein Pkw gegen einen der Streifenwagen. Sachschaden: rund 1000 Euro. Der alkoholisierte 36-Jährige hatte keinen gültigen Führerschein, sein Wagen war seit mehr als einem Jahr stillgelegt.

### Gabelstapler verloren

**Kernen, Rems-Murr-Kreis** – 15 000 Euro Sachschaden ist am Dienstagvormittag auf der Straße zwischen Rommelshausen und Fellbach entstanden. Ein 45-jähriger Lkw-Fahrer war zu schnell unterwegs und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Lastzug drehte sich um 180 Grad, ein kaum gesicherter Gabelstapler fiel herab.

### Radfahrer tödlich verunglückt

**Nürtingen, Kreis Esslingen** – Ohne Fremdeinwirkung ist am Dienstag gegen 15.35 Uhr ein 61-jähriger Radfahrer aus Nürtingen von seinem Fahrrad gestürzt und noch an der Unfallstelle verstorben. Der Mann war auf dem Radweg parallel zur B 313 von Großbettingen in Richtung Nürtingen unterwegs. Ursache für den Sturz dürfte vermutlich Herzversagen gewesen sein.

### Schwerer Unfall

**Böblingen** – Ein Autofahrer hat sich bei einem Unfall in der Nacht auf Dienstag zwischen Böblingen und Dagersheim schwer verletzt. Der 29-Jährige war von der Straße abgekommen, krachte gegen einen Laternenmast und eine Ampel, die er aus der Verankerung riss, und kollidierte noch mit der Leitplanke. Die Wucht riss den Motor aus dem Pkw. Sachschaden: rund 17 000 Euro.

## Nach Unfall auf B 10: Polizist ringt mit Tod

**Reichenbach, Kreis Esslingen (StN)** – Nach einem schweren Unfall am Dienstagmorgen auf der B 10 ringt ein 27-jähriger Polizist mit dem Tod. Der Mann war als Beifahrer eines 20-jährigen Kollegen in einem zivilen Dienstfahrzeug der Bereitschaftspolizei Göppingen auf dem Weg zu einem Einsatz in Nürtingen. Dann kollidierte der Wagen, ohne Sondersignal unterwegs, mit einem Post-Lkw. Der 27-Jährige wurde eingeklemmt, Feuerwehrleute befreiten ihn später. Der 20-Jährige wurde mit einem schweren Schock ebenfalls in ein Krankenhaus eingeliefert, der 54-jährige Fahrer des Lkw mit einem leichteren Schock vor Ort behandelt. Die B 10 blieb in Richtung Stuttgart für mehrere Stunden gesperrt, der Sachschaden beträgt rund 25 000 Euro. Den Unfallhergang soll ein Sachverständiger klären.

## „Es geht auch anders in dieser erstarrten Welt“

Internationales Friedens-Treffen auf Schloss Ebersberg – Konzerte in Stuttgart und Backnang

**Auenwald, Rems-Murr-Kreis** – Sie kommen aus Krisengebieten wie Palästina oder Nordirland, aus dem Kosovo oder von der Insel Zypern: Knapp drei Dutzend junge Menschen nehmen derzeit am Rande des Schwäbischen Waldes an einem Seminar zur Friedenspädagogik teil – in der Hoffnung, manche Erkenntnisse auch für ein besseres Zusammenleben daheim nutzen zu können.

VON DIRK HERRMANN

Welch eine beschauliche Ruhe hier auf Schloss Ebersberg. Eine ganz andere Atmosphäre, als sie Gareth Dunlop aus seinem heimatlichen Belfast kennt. Dort hält der brutale Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten bis heute an. Der 17-Jährige und die ebenfalls aus Belfast stammende Ushley Morgan (18) zeigen auf einem handgemalten Stadtplan, wie katholische Eltern ihre Kinder durch einen so genannten Friedenspfad zur Schule begleiten müssen, von der Gegenseite beschimpft und mit Steinen beworfen. „Als wir das erzählt haben, sahen wir die schockierten Gesichter der Seminarteilnehmer“, berichtet Dunlop – und erst da wurde den Nordiren selbst bewusst, wie heftig andere diese für sie alltägliche Situation wahrnehmen. Sanaa Ibn-Bari von der palästinensischen Minderheit in Israel und Sheeren Jamil aus Bethlehem hoffen, viel Positives aus Auenwald mit nach Hause nehmen zu können. „Wenn man erfährt, die anderen haben ganz ähnliche Erlebnisse wie wir, dann fühlt man sich nicht allein“, sagt die 18-jährige Sanaa.

Fast zwei Wochen lang sprechen die 34 Teilnehmer im Alter zwischen 15 und 25 Jahren über ihr Leben in Pristina oder Nikosia (Zypern). „Wir möchten den Jugendlichen das Gefühl mitgeben: Es geht auch anders in dieser erstarrten Welt“, sagt Diplom-Päd-

## Mit 75 Jahren über Einstein promoviert

Karl Wolfgang Graff entdeckt das Genie als Tüftler – Doktor-Hut mit Bestnote

**Ludwigsburg** – Als Karl Wolfgang Graff in Pension ging, hatte er einen Traum: ein Promotionsstudium an der Uni Stuttgart. Jetzt hat er seinen Dr. phil., mit der Note 1,0, magna cum laude. Er promovierte im Einstein-Jahr über das Genie – mit 75 Jahren.

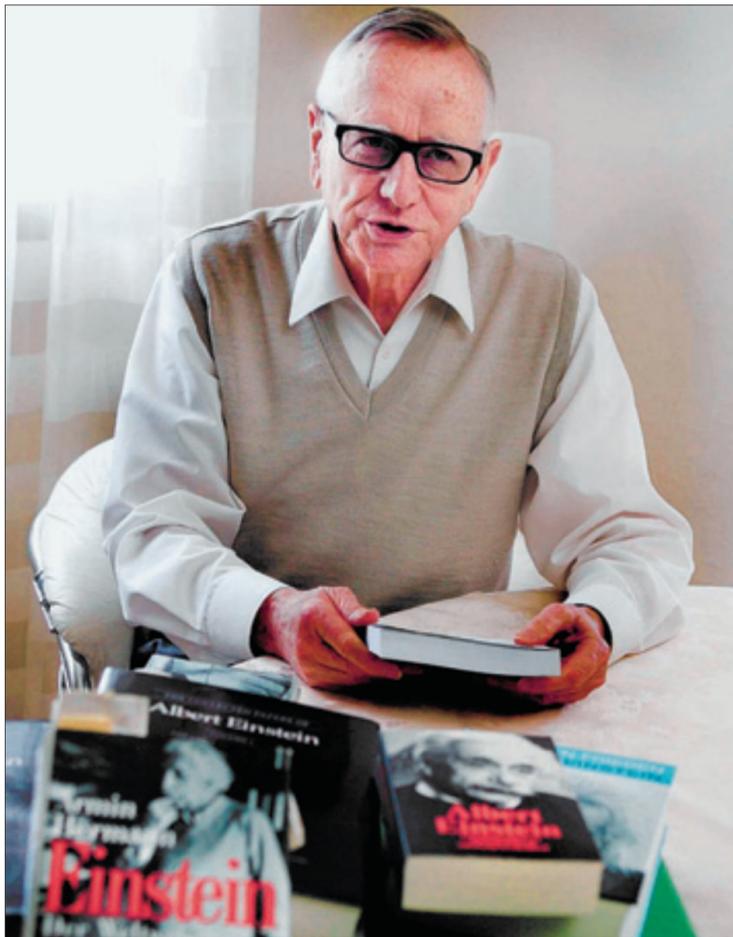
VON LOTTE SCHNEDLER

Mit 26, vor genau hundert Jahren, stellte Albert Einstein die Physik mit seiner Speziellen Relativitätstheorie auf den Kopf. Vor 50 Jahren starb er – und wurde zum Mythos.

Einstein und die Frauen, die der Macho liebte? Wissenschaftlich abgehackt. Auch Einstein und die Musik – er spielte Geige – war nicht neu. Also suchte sich der gebürtige Sachse Karl Wolfgang Graff ein anderes Thema: Einstein als Tüftler. Ein Grund war für den Diplom-Ingenieur, der zuletzt im Wissenschaftsministerium für den Uni-Klinikenbau zuständig war, dass im Stuttgarter Haus der Wirtschaft alle Patente einzusehen sind.

Graff zog sein Promotionsstudium samt Seminaren, Vorlesungen und Magisterarbeit durch. Die Kommilitonen konnten seine Enkel sein, doch das Verhältnis war herzlich: „Ich nahm ihnen weder Studien- noch künftigen Arbeitsplatz weg.“ Ein Mitstudent brachte ihm den Umgang mit dem Computer näher. Im Sommer 1996 hatte sich Graff, damals 67, an der Historischen Fakultät der Uni immatrikuliert und sich zum Beispiel mit einer Arbeit „Vom Lagerfeuer zur Mikrowelle“ befasst: „Ich bin Jäger und Sammler, auch von Wissen.“ Sein Herz hing schon als Schüler an Geschichte. Und er liebt die Recherche, mit der er eintauchen kann in neue Wissensgebiete. Für seine Promotionsarbeit beschaffte er sich Unterlagen unter anderem vom Bundesarchiv in Bern: Einstein war beim Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum, kurz Patentamt, zunächst Beamter dritter Klasse und „technischer Experte“ für die Prüfung von Patentschriften, was er selbst so charakterisierte: „Ich bin ehrenwerter eidgenössischer Tintenscheißer.“ Und Graff wandte sich auch nach Jerusalem: Einstein vermachte seine Bibliothek und Schriften dem dortigen Archiv. Die Recherchen füllten viele Ordner.

Fünf Jahre brauchte Graff für seine Doktorarbeit mit dem Titel „Albert Einstein als Erfinder in den Jahren 1907 bis 1933“. Und



Kennt Einstein als erfolgreichen Erfinder: Karl Wolfgang Graff Foto: Kraufmann

er entdeckte dabei, dass das Genie ein Leben lang Tüftler, Experimentator war. Er befasste sich, manchmal mit Kollegen, zum Beispiel mit einem sicheren Kühlschrank und dem Hörgerät für eine Sängerin.

Einstein war erfolgreicher Erfinder, aber kein Pionier wie etwa Gottlieb Daimler,

sagt Dr. phil. Karl Wolfgang Graff. An ein übliches Rentnerdasein ist auch nach der Promotion nicht zu denken. Ehefrau Erna verlangt endlich mehr Zeit. Und an seinem neu erworbenen Wissen wollen im Einstein-Jahr auch andere teilhaben: Vorträge in Hamburg, Bern und Berlin sind gebucht.

## Walker-Affäre: Beschwerde gegen Verfahrenseinstellung

Ehemaliger Patient muss Stellungnahme abgeben – Staatsanwaltschaft rechnet mit Antwort Mitte April

**Markgröningen, Kreis Ludwigsburg** – Voraussichtlich Mitte April wird feststehen, ob die Walker-Affäre endgültig zu den Akten wandert oder ob sich die Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart mit dem früheren Ärztlichen Direktor der Orthopädischen Klinik Markgröningen beschäftigen wird.

VON KERSTIN RUCHAY

Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft hat ihre Ermittlungen gegen Norbert Walker im November 2004 eingestellt, weil sich der Tatverdacht wegen schwerer Körperverletzung nicht erhärten ließ. Gegen diese Entscheidung wurde jedoch schon Ende des vergangenen Jahres Beschwerde eingelegt. Gerüchten zufolge soll es sich bei dem Beschwerde-

führer um einen ehemaligen Patienten handeln. Nach Auskunft von Pressestaatsanwältin Tomke Beddies hat sich der Antragsteller jedoch offen gehalten, ob er die Beschwerde aufrecht erhalten will oder nicht. Deshalb hat die Ermittlungsbehörde nun eine Stellungnahme gefordert. Beddies rechnet damit, dass bis in drei Wochen eine Antwort vorliegt. Danach soll entschieden werden, ob der Fall der Generalstaatsanwaltschaft vorgelegt wird. Im Zweifelsfall könnte das strafgerichtliche Verfahren gegen den ehemaligen Chefarzt wieder aufgenommen werden.

Seit März 2003 hatte die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen Norbert Walker ermittelt. Ihm wurde zur Last gelegt, dass er bei 80 Patienten eine von ihm mitentwi-

ckelte Neck-Slip-Prothese eingesetzt hatte, ohne sie jedoch über den Testcharakter des Implantats ausreichend aufzuklären. Inzwischen ist das künstliche Hüftgelenk vom Markt verschwunden.

### Nachuntersuchung für Hüftgelenk-Patienten

16 Patienten hatten nach der Operation so starke Schmerzen, dass ein erneuter Eingriff notwendig wurde. 21 Betroffene meldeten schließlich Schadenersatzansprüche an, in zehn Fällen einigten sich Patienten und Klinik. Zwei Patienten gingen vors Landgericht und bekamen Recht. Ihnen zahlte die Orthopädische Klinik zusammengerechnet rund 20 000 Euro. Schmerzensgeld in Höhe

von 11 000 Euro erhielt ein weiterer Patient, der vor den Kadi gezogen war. Er hatte sich beschwert, dass ihm von Walker eine Hüftprothese – ein so genanntes Cigar-Modell – eingesetzt wurde, das zum Zeitpunkt der Operation als Auslaufmodell galt. Die Klinik erklärte jedoch, dass es sich dabei um ein verbessertes Implantat gehandelt hätte, und einigte sich mit dem Mann auf einen Vergleich. Ob es noch weitere zivilrechtliche Klagen vor dem Landgericht gibt, war am Dienstag nicht zu erfahren.

Walker ist im Juni des vergangenen Jahres im Alter von 64 Jahren vorzeitig in den Ruhestand gegangen. Patienten, denen die Neck-Slip-Prothese eingesetzt wurde, hat die Klinik schon vor längerer Zeit Nachuntersuchungen angeboten.

### Fahrradclub weitet sein Tourenangebot aus

**Böblingen (StN)** – Der Kreisverband Böblingen des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) bietet 2005 mehr Radtouren an als je zuvor. Neben 54 Tages- und Halbtagesfahrten gibt es immer dienstags Feierabendtouren in zwei Leistungsstufen. Die Angebote des Kreisverbands – dazu gehören auch Vorträge, Technikkurse oder Radbörsen – sind im Programmheft 2005 enthalten. Die Broschüre ist in den Stadtbibliotheken Böblingen und Sindelfingen sowie bei Fahrradhändlern im Landkreis erhältlich. Das Jahresprogramm ist auch im Internet abrufbar. [www.adfc-bw.de/boeblingen](http://www.adfc-bw.de/boeblingen)

### Notfalldienst für Maichingen neu geregelt

**Sindelfingen (bik)** – Nach erheblichen Protesten wurde für Maichingen der Notfalldienst neu geregelt. Maichinger, die an einem Wochenende oder Feiertag ärztliche Hilfe benötigen, müssen künftig nicht mehr nach Leonberg fahren. Über die Notfallnummer 0 70 31 / 87 99 90 werden sie automatisch an die Dienst habende Arztpraxis in ihrer Nähe weitervermittelt. Alternativ können sie sich auch an die Ambulanz am Städtischen Krankenhaus Sindelfingen wenden. Die Regelung gilt von 1. April an.

### Bauarbeiten am Freibad: Schorndorfer Straße gesperrt

**Waiblingen (StN)** – Auf Höhe des Freibads in der Schorndorfer Straße werden derzeit neue Versorgungsleitungen für die dort entstehenden Gebäude verlegt. Die Arbeiten entlang der Straße dauern eine Woche. Die Einfahrt von der Landesstraße in Richtung Stadtmitte ist während der Bauarbeiten gesperrt. Auch die Zufahrt zum VFL-Heim, zum Stadion und zum Ruderclub an der Rems ist teilweise eingeschränkt.



Gemeinsames Singen als Konfliktlösung: Interkulturelles Friedensseminar in Auenwald

Foto: F. Kraufmann

goge Andreas Beier; er gehört dem erst im Oktober gegründeten Verein Bildung für Frieden und Verständigung an. Finanziell getragen wird das Seminar von der Landesstiftung Baden-Württemberg. Ziel sei beispielsweise, „sich mit jemand völlig fremdem freuen zu können“. Dazu beitragen soll

in Auenwald auch das gemeinsame Musizieren und Singen, für deren Gestaltung extra aus Wien auch der Musikhochschul-Dozent Paul Hille angereist ist. Alle Teilnehmer haben Lieder über Frieden, Freundschaft und Hoffnung mitgebracht, die gemeinsam einstudiert und als Höhepunkt des Treffens in

dieser Woche in zwei Konzerten der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das Konzert im Jugendhaus Stuttgart-Freiberg beginnt an diesem Mittwoch um 19.30 Uhr, am Donnerstag folgt um 20 Uhr der Auftritt in der Backnanger Kirche St. Johannes in der oberen Bahnhofstraße.